



welt | film filmproduktion

# ZAMBA



# ZAMBA

ein film von sobo swobodnik

## SYNOPSIS

"RAMBA ZAMBA" – ist nicht nur ein Dokumentarfilm über Inklusion, Diversität, Integration und Partizipation anhand des Theaters RambaZamba aus Berlin, an dem exemplarisch abzulesen ist wie selbiges in diesem Fall von behinderten und nicht behinderten Menschen/Schauspieler\*innen bestenfalls funktioniert. Der Film ist selbst ein Teil eines inklusiven künstlerischen Prozesses, bei dem der integrative und inklusive Ansatz, der sich in der Theaterarbeit von RambaZamba permanent manifestiert, auch in den filmischen Prozess mit integriert wird. Der Handlungsverlauf des Films, der filmische Prozess wird zum Teil auch von den Porträtierten selbst beeinflusst und mitbestimmt, indem sie ihre eigene Sicht und Wahrnehmung, ihren Blick auf die Wirklichkeit selbst filmisch festhalten. Es ist eine beobachtende Dokumentation bei der das Theater aus sich selbst heraus erzählt wird und sich auch die Protagonist\*innen, die beeinträchtigten Schauspieler\*innen gleichzeitig selbst erzählen.

Der Ansatzpunkt des Films ist nicht, wie in vielen filmischen Auseinandersetzungen zu dem Thema, die Behinderung, nicht Trisomie 21, nicht die körperliche wie kognitive Beeinträchtigung, sondern der einzigartige Mensch, das diverse Individuum, das seine Kreativität, seine Vielseitigkeit und Fantasie, seine Ausdrucksfähigkeit und gestalterische Kraft trotz oder vielleicht gerade wegen der Beeinträchtigung zum Leben erweckt. Gleichzeitig wird im Film auch der Raum erzählt, den ein Theater und die dort arbeitenden Mitarbeiter\*innen für diesen Gestaltungsprozess der Menschen mit Beeinträchtigung schaffen, durch den diese Verwirklichung erst möglich gemacht wird.

„Das Ein-bisschen-daneben-Sein, Anderssein ist eine Bereicherung“ sagt die berühmte Schauspielerin Angela Winkler, deren Tochter Nele ebenfalls in diesem Film mitwirkt.



## CREW

Buch, Regie, Kamera | Sobo Swobodnik  
 Ton | Richard Meyer  
 Montage | Manuel Stettner  
 Tonbearbeitung, Mischung | Alexander Heinze  
 Color Grading | MOGRADE Berlin, Nadir Mansouri, Adam Streicher  
 Musik | Elias Gottstein  
 Produzentin | Kristina Konrad  
 Produktion | weltfilm Filmproduktion Berlin  
 Filmverleih | Partisan Filmverleih Berlin [www.partisan-filmverleih.de](http://www.partisan-filmverleih.de)



Unterstützer | Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. | EUCREA e.V. Verband Kunst und Behinderung | Art Plus



## CAST

Eva Fuchs, Mario Gaulke, Juliana Götze, Moritz Höhne, Hans-Harald Janke, Anil Merickan, Hieu Pham, Zora Schemm, Jonas Sippel, Sebastian Urbanski, Nele Winkler, Artemis Chalkidou, Almut Zilcher, Vicki Steinmüller, Ignacio Jarquin, Beatrix Brandler, Sabina Moe, Angel Montes Cledera, Roberta Pupotto, Steffen Sünkel, Sara Lu, Jacob Höhne u.v.a

„Das einzige Theater, das ohne Sinnkrise auskommt.“ Frank Castorf

## PROTAGONIST\*INNEN

### Zora Schemm

Zora Schemm wurde 1987 in Brasilien geboren und lebt seit ihrem dritten Lebensjahr in Berlin. Sie ist Schauspielerin im RambaZamba Theater seit 2010 und seit 2001 aktiv beim Circus Sonnenstich. Sie ist aktuell in Florentine Holzingers „Ophelia’s Got Talent“ (2022) als Gast an der Volksbühne zu sehen und am RambaZamba in „Die Ratten“ (2022), „Golem“ (2021) und „Der eingebildete Kranke“ (2020). 2018 spielte sie in „Grundgesetz“ mit, einer Produktion des Maxim-Gorki-Theaters Berlin. Sie hatte außerdem Rollen in den Filmen „Die Mutter des Mörders“ (2015), „Dora oder die sexuellen Neurosen unserer Eltern“ (2014), „Ich will mich nicht künstlich aufregen“ (2014) und „Die Kunst sich die Schuhe zu binden“ (2012). Zora Schemm liebt Musik und Bücher und schaut gerne DVDs. Das Kinder- und Jugendtheater Grips in Berlin ist eines ihrer absoluten Lieblingstheater, Vorstellungen besucht sie

regelmäßig mit Freunden oder alleine. Sie wohnt mit einigen anderen Schauspieler\*innen des RambaZamba Theaters zusammen in einer WG.

### **Jonas Sippel**

Jonas Sippel wurde 1994 geboren. Er ist Schauspieler am RambaZamba Theater seit 2012. Aktuell ist er am RambaZamba u. a. in „Einer flog über das Kuckucksnest“ (2022) und „Die Ratten“ (2022) zu sehen. Am Deutschen Theater ist er als Gastschauspieler für „Caligula“ (2022), „Der Steppenwolf“ (2022) und „Ode“ (2019) engagiert. 2017 inszenierte er „Die Nibelungen“ am RambaZamba Theater: *„Ich will zeigen, dass Menschen mit Trisomie 21 oder anderen Behinderungen auch wie Tiere oder Monster sein können, so böse sein können wie Verbrecher. Es gibt im Theater keine Bösewichte, die behindert sind. Das ist eine Schande. Dass wir auch ein schlechtes Verhalten haben, das macht uns zum Menschen!“* Jonas Sippel arbeitet auch als Synchronsprecher, zuletzt für den erfolgreichen Kinofilm „The Peanut Butter Falcon“, in dem er den Hauptdarsteller, einen jungen Mann mit Downsyndrom, auf Deutsch spricht. Er drehte außerdem für „Um Himmels Willen“ (2019) und Kommissarin Lucas (2017) und den preisgekrönten Film „24 Wochen“.

### **Hieu Pham**

Hieu Pham wurde 1994 in Hanoi geboren und ist seit 2012 Schauspielerin im Theater RambaZamba. Aktuell ist sie am RambaZamba Theater in „the world flames like a discokugel (styx spricht)“ (2022), „Die Ratten“ (2022) und dem Tanztheaterstück „Mujer“ (2022) zu sehen. Mit dem Film „24 Wochen“ (R: Anne Zohra Berrached) war sie 2016 auf der Berlinale zu erleben. Hieu Pham ist begeisterte Schwertkämpferin und singende Frontfrau der RambaZamba Band 21 downbeat. Im Rahmen der Schreibwerkstatt des RambaZamba Theaters arbeitet sie seit kurzem auch an eigenen Prosa- und Song-Texten.

### **Sebastian Urbanski**

Sebastian Urbanski, geboren 1978, ist Schauspieler im RambaZamba Theater seit 2001 und spielte seitdem in zahlreichen Inszenierungen des RambaZamba Theaters mit, aktuell in „the world flames like a discokugel (styx spricht)“ (2022) „Einer flog über das Kuckucksnest“ (2022), „Die Ratten“ (2022). Er spielte in den Filmen „Dora oder die sexuellen Neurosen unserer Eltern“ (2013) und „So wie du bist“ (2012) mit. Sebastian Urbanski arbeitet außerdem seit 2009 als Synchronsprecher, u. a. für „To the wonder“ (2013), „Monica & David“ (2010) und „Me too – Wer will schon normal sein?“ (2009). 2015 erschien seine Autobiografie „Am liebsten bin ich Hamlet - mit dem Downsyndrom mitten im Leben“ im S. Fischer Verlag, die er zusammen mit seiner Mutter geschrieben hat. Mit dem Buch ging er auch auf Lesereise. Er war außerdem Protagonist in der Reportage „Zeig mir deine Welt“ mit Kay Pflaume. Sebastian Urbanski wurde 2019 in den Vorstand der Lebenshilfe berufen und setzt sich leidenschaftlich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein. 2017 sprach Sebastian Urbanski anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus als erster Mensch mit Downsyndrom vor dem Deutschen Bundestag. Er ist regelmäßig zu Gast in Talkshows und hat einen eigenen Wikipedia-Eintrag: [https://de.wikipedia.org/wiki/Sebastian\\_Urbanski](https://de.wikipedia.org/wiki/Sebastian_Urbanski).



## Juliana Götze

Juliana Götze wurde 1985 geboren und ist seit 1998 Schauspielerin am RambaZamba Theater. Sie spielte seitdem in zahlreichen Inszenierungen des RambaZamba Theaters mit, zuletzt in „Doña Rosita bleibt ledig oder Die Sprache der Blumen“ (2023) und „Die Ratten“ (2022). Am Deutschen Theater ist sie als Gastschauspielerin für „Caligula“ (2022), „Der Steppenwolf“ (2022) und „Ode“ (2019) engagiert. Sie drehte u. a. für „Letzte Spur Berlin“ (2018), „Polizeiruf 110“ (2008) und „Die Familienanwältin“ (2006). In dem erfolgreichen Fernsehfilm „So wie du bist“ (2012) spielte sie zusammen mit RambaZamba Kollege Sebastian Urbanski. Außerdem singt sie in der Pop-Oper „Der Ring“, einer Koproduktion mit Jens Friebe fürs Pop-Kultur Festival, die im Sommer 2019 Premiere feierte. Juliana Götze macht begeistert Yoga, tanzt, schwimmt und singt in ihrer Freizeit.

## Das Theater RambaZamba

„Dass sie anders sind, ist ihre Qualität im Zeitalter der Nivellierungen.“ Heiner Müller

Sie sind nicht nur anders. Sie sind auch besonders. Außergewöhnlich als Theater. Das RambaZamba Theater ist ein Novum, ein Ereignis, etwas das schon da war, bevor es dieses hätte überhaupt geben dürfen. Von Dr. Gisela Höhne und Klaus Erforth 1990 gegründet, war bei der ersten Premiere das Wort Inklusion noch gar nicht erfunden und eine Zusammenarbeit von behinderten und nichtbehinderten Künstler\*innen mit professionellem Anspruch und auf Augenhöhe absolutes Neuland. Es entstand hier vor über dreißig Jahren ein Theater, in dem integratives und inklusives Miteinander in Form von Theater selbstbewusst gelebt wird und das seiner Zeit und den gesellschaftlichen Entwicklungen weit voraus war, so weit, dass die Zeit und die Entwicklungen sich heute noch ranhalten müssen, um Schritt halten zu können, um hinterherzukommen. Das RambaZamba ist Pionier, Visionär und Bewahrer zugleich. Die gesellschaftlichen Verhältnisse ziehen mittlerweile zum Glück nach, was das RambaZamba in seiner Überzeugung, seiner Nachhaltigkeit und Entschlossenheit seit Jahrzehnten vorlebt.

In diesem außergewöhnlichen Theater wird die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung täglich gelebt und findet seinen einzigartigen, künstlerischen Ausdruck in den über 100 Vorstellungen pro Spielzeit. Das Theater ist eine der national und international renommiertesten Bühnen für inklusives Theater. Die Idee, Menschen mit einer Behinderung nicht zu verstecken, sondern sie in ihren ganz besonderen künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten zu fördern, ein Ensemble zu bilden, ein Repertoire aufzubauen und sie ins Scheinwerferlicht zu stellen, war damals vor über dreißig Jahren revolutionär und ist auch heute noch Theateravantgarde. Der jetzige Theaterleiter Jacob Höhne steht ganz in dieser Tradition und setzt sich bewusst mit aktuellen gesellschaftsrelevanten Fragen auseinander. Das Ziel ist es, ein Theater zu machen, das süchtig macht, unterhaltsam ist, zugänglich und menschlich bleibt, offen für sämtliche Spielarten der Kunst ist und dabei immer den einzigartigen Blick und Ausdruck der Schauspieler\*innen zum Glänzen bringt.

Dabei ist das Theater RambaZamba vor allem auch dafür bekannt, sich nicht als therapeutische Einrichtung oder als sozialtherapeutisches Projekt zu begreifen,

sondern mit der professionellen Aufführung eine Form zu schaffen, in der alle Darsteller\*innen in ihrer Besonderheit zur Geltung kommen. So erweitert sich der Bereich des Künstlerischen. Es sind die auf verschiedene Weise beeinträchtigte Ensemblemitglieder\*innen, die diesen Freiraum entdecken und energisch besetzen. Das Herz des Theaters sind die vierunddreißig Schauspieler\*innen, die mit ihrem Humor, ihrer Energie und ihrer ganz besonderen Leidenschaft jedes klassische Stück und jeden zeitgenössischen Text ungemein bereichern und daraus neue Funken schlagen. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit jungen, innovativen und mutigen Regisseur\*innen, Choreograf\*innen, Musiker\*innen und Autor\*innen macht das Theater zu einem Ort für moderne, unangepasste und aufwühlende Inszenierungen. Immer mit Mut zum Experiment und auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen jenseits festgefügter Genre-Grenzen, was RambaZamba auch unzählige Gastspiel-Einladungen in ganz Europa einbrachte und es nicht nur im deutschsprachigen Raum zu einem der angesehensten inklusiven Theater macht.



## FILMANGABEN

Länge 90 min

Farbe

Ton 5.1 Stereo

Deutsch mit englischen Untertiteln

Audio Deskription

Abspielformat DCP, BluRay, Digitaler Link

Deutscher Kinostart 11. Mai 2023

## DIRECTOR STATEMENT

Inklusion ist ein großes Wort mit einem hehren Anspruch, das sich an der gesellschaftlichen Wirklichkeit mitunter die Zähne ausbeißt. Wie Inklusion und Integration, in diesem Fall von beeinträchtigten und nicht beeinträchtigten Menschen bestenfalls funktioniert, kann an dem inklusiven Theater RambaZamba, das seit mittlerweile über dreißig Jahren dieses Miteinander tagtäglich lebt, eindrucksvoll abgelesen werden. Der Film ist eine filmische Reise und ein dokumentarisches Porträt dieses eigenwilligen wie besonderen Theaters mit ihren beeinträchtigten, ganz außergewöhnlichen Schauspieler\*innen. Es ist aber auch eine experimentelle Versuchsanordnung, bei dem der integrative und inklusive Ansatz, der sich in der Theaterarbeit permanent manifestiert, auch in den filmischen Prozess mit integriert wird.



## **INTERVIEW REFERENTIN FÜR PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DER LEBENSHILFE KERSTIN HEIDECHE MIT REGISSEUR SOBO SWOBODNIK**

### **Wie sind Sie auf die Idee zu diesem Film gekommen? Wie lange haben Sie gedreht? In welchem Zeitraum?**

Ich kenne das Theater RambaZamba seit über zwanzig Jahren als Zuschauer. Immer wenn ich mir eine Vorstellung angeschaut habe, war ich geflasht von den Schauspieler\*innen, von ihrer ganz eigenen, überzeugenden und berührenden Art zu spielen, sich zu bewegen, zu sprechen, zu performen. Als dann ein Freund von mir, Steffen Sünkel selbst als Dramaturg und stellvertretender Leiter an das RambaZamba kam und das Theater kurz vor dem dreißigsten Geburtstag stand, entstand die Idee über das Theater und seine Schauspieler\*innen eine längere filmische Erzählung zu machen. Dann kam leider Corona, alles verzögerte und verschob sich, die Umstände wurden erschwerter – aber wir und meine Produzentin des Films Kristina Konrad von weltfilm haben trotzdem daran festgehalten und schließlich doch noch im Frühjahr 2021 mit den Dreharbeiten begonnen und eine Theater-Produktion nämlich „Golem“ von der ersten Leseprobe an bis zur Premiere, ungefähr sechs Monate später begleitet.

### **Was ist Ihre Botschaft?**

Mir geht es bei diesem Film in erster Linie darum anhand des Theaters RambaZamba und ihren Spieler\*innen zu zeigen wie eine gelungene Inklusion und Partizipation tatsächlich funktionieren kann. Und dass sich diese wunderbaren Schauspieler\*innen mit Beeinträchtigung nicht auf ihre Beeinträchtigung reduzieren lassen, sondern vielmehr fantastische und einzigartige Menschen voller Kreativität und Phantasie sind. Oder wie das die bekannte Schauspielerin Angela Winkler, deren Tochter Nele ebenfalls bei RambaZamba spielt und im Film vorkommt einmal gesagt hat: „Das Ein-bisschen-daneben-Sein, Anderssein ist eine Bereicherung.“ Das finde ich auch und besser kann man es vielleicht nicht sagen. Wenn der Film das rüberbringt wäre ich sehr froh.

### **Was hat Sie bei den Dreharbeiten überrascht?**

Das Klima, die Atmosphäre, der Umgang im Theater unter den Schauspieler\*innen und den Mitarbeiter\*innen des Theaters auf der einen Seite und die Professionalität der Theaterarbeit von den Schauspieler\*innen und den Mitarbeiter\*innen auf der anderen. Wie die Menschen in diesem Theater miteinander umgehen hat mich wirklich zutiefst berührt: respektvoll, in höchstem Maße emphatisch, offen, vertrauensvoll, aber auch humorvoll, unverstellt direkt und immer, auch wenn ich den Begriff nicht so sehr mag, aber hier stimmt er einfach: auf Augenhöhe.



## **Was nehmen Sie selbst mit in Ihr eigenes Leben aus der Drehzeit?**

Inklusion ist ein großes Wort mit einem hehren Anspruch, das sich an der gesellschaftlichen Wirklichkeit mitunter die Zähne ausbeißt. In der Theorie ist ein inklusives, diverses und integratives Miteinander oft gewollt, aber selten erreicht. Wie Inklusion wirklich geht habe ich, ohne große Sonntagsreden und Gedöns, bei den RambaZambas eindrucksvoll erfahren dürfen. Die Arbeit, die Auseinandersetzung mit und bei diesem Theater und ihren großartigen Schauspieler\*innen hat mich tatsächlich nachhaltig bereichert – ganz unabhängig wie gut oder weniger gut der Film ist. Und ich bin mittlerweile der festen Überzeugung: Gäbe es mehr von den RambaZambas wäre diese Welt und das Leben auf ihr erheblich besser. Heiner Müller der große deutsche Dramatiker hat mal über das RambaZamba Theater gesagt: „In einer Welt, in der die alltägliche Geschwindigkeit bestimmt wird durch Computer, Wahrnehmung sich vor allem über elektronische Medien realisiert, setzt die Arbeit von Ramba Zamba auf archaische Äußerungen von Individuen. Dass sie anders sind, ist ihre Qualität im Zeitalter der Nivellierungen.“ Ich finde, da hat er total Recht.

## **Wie haben Sie die Schauspieler ganz konkret eingebunden in die Dreharbeiten?**

Der Ansatzpunkt des Films war nicht, wie in vielen filmischen Auseinandersetzungen zum Thema Inklusion, die Behinderung, nicht Trisomie 21, nicht die körperliche wie kognitive Beeinträchtigung, sondern der einzigartige Mensch, das diverse Individuum, das seine Kreativität, seine Vielseitigkeit und Fantasie, seine Ausdrucksfähigkeit und gestalterische Kraft trotz oder vielleicht gerade wegen der Beeinträchtigung zum Leben erweckt. Das wollte ich einerseits erzählen. Und das geht wie ich finde am ehesten und überzeugendsten dadurch, dass ich nicht *über* die Schauspieler\*innen mit Beeinträchtigung erzähle, sondern sie selbst über sich erzählen lasse. Wir haben deshalb den Protagonist\*innen kleine Digital-Kameras über den Zeitraum der Dreharbeiten hinweg gegeben, damit sie selbst die Wirklichkeit, so wie sie sie sehen und wahrnehmen und was ihnen daran und an ihrem Leben wichtig erscheint in bewegte Bilder einfangen können. Denn, davon bin ich fest überzeugt, wenn man einen Film über Inklusion und Partizipation macht, sollte man das auch ernst nehmen und die Schauspieler\*innen auch tatsächlich und wirklich daran partizipieren lassen. Andererseits war es mir bei diesem Film auch wichtig den Raum zu erzählen, den ein Theater wie das RambaZamba und die dort arbeitenden Mitarbeiter\*innen für diesen Gestaltungsprozess der Menschen mit Beeinträchtigung schaffen, durch den diese Verwirklichung erst möglich gemacht wird. Also, die profane Theaterarbeit, die die Schauspieler\*innen und alle daran Beteiligten Tag täglich mit Herzblut, Ausdauer, Leidenschaft und viel Energie vollbringen. Aber auch das wollte ich nicht kommentieren oder mit Interviews anreichern, sondern ich versuche mit Hilfe der reinen Beobachtung zu erreichen, dass sich dieses Theater aus sich selbst heraus erzählt.



## FILMOGRAPHIE

Sobo Swobodnik, Autor und Filmemacher

Filme: (Auswahl)

„Geschlechterkampf – Feminismus ist die Frage“ Spielfilm 2023

„Eben noch Leben“ Dokumentation 3sat 2022

„Klassenkampf“ Doku-Fiction-Film 2021

„See you“ Dokumentation 3Sat 2019 Robert-Geisendörfer-Preis

„Gegen den Strom – Abgetaucht in Venezuela“ Dokumentarfilm 2019

„Bastard in mind“ Dokumentarfilm 2018

„Therapie für Gangster“, Dokumentarfilm 2017

„6 Jahre, 7 Monate und 16 Tage – die Morde des NSU“ Dokumentarfilm 2016

„Sexarbeiterin“, Dokumentarfilm 2015

„Lebe schon lange hier“, Dokumentarfilm 2014

„Silentium“, Dokumentarfilm 2013

„Unplugged: Leben Guaia Guaia“, Dokumentarfilm 2012 Publikumspreis Filmfest München

„Der Papst ist kein Jeansboy“ Dokumentarfilm 2011 Max-Ophüls-Preis

## PRODUKTIONSFIRMA: welt | film FILMPRODUKTION

Die welt|film GmbH wurde 2003 gegründet und ging aus der Konrad/Frosch GbR Filmproduktion hervor. Der Firmensitz ist Berlin. Geschäftsführerin in Deutschland ist Kristina Konrad. welt|film produziert und koproduziert für Kino und TV Filme aller Sparten und Genres, die individuell und auf ihre besondere Weise radikal sind. Unsere Aufgabe als Produzenten sehen wir darin, für diese Filme eine Plattform zu erkämpfen, sie von den Nischen heraus zum Gesprächsthema zu machen und ihnen so ein möglichst großes Publikum zu verschaffen. Durch unsere biographischen Verbindungen zu den Ländern Österreich, Schweiz, Italien und zu Lateinamerika sind Co-Produktionen ein wesentliches Segment.

Filme: (Auswahl)

ARIBADA, von Simon(e) Jaikiriuma Paetau & Natalia Escobar, 30 Min., D/Kolumbien 2022, Quinzaine des Réalisateurs, Cannes 2022

HERBARIA, Kreativer Dokumentarfilm von Leandro Listorti, 83 Min., Argentinien/D 2022, Visions du Réel, Nyon 2022, Burning Light Competition: Special Jury Award

AHORITA FRAMES, Kreativer Dokumentarfilm von Angelika Levi, 22 Min., D 2021, Weltpremiere: Forum Expanded 2021

DAS ZELIG, Dokumentarfilm von Tanja Cummings, 96 Min., Deutschland 2020  
Uraufführung: 54. Hofer Filmtage 2020, Kinostart 2021

UNAS PREGUNTAS, 237 Min., von Kristina Konrad, Deutschland/Uruguay 2018,  
Worldpremiere 48th Berlinale Forum, Internationale Premiere: Cinéma du Réel





